

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 21 (1945-1946)
Heft: 12

Rubrik: Kinderweisheit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Ausprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Letzthin entdeckten wir, daß unser Erstkläßler bereits von Amors Pfeil getroffen ist. Er schrieb nämlich seiner Nachbarin in der Klasse folgendes « Billet doux »: « Ich habe Dich, hast Du mich auch? » Flugs kam ein anderes Zettelchen zurück mit den vernichtenden Worten der Schönen: « Du bist ein tummer Aff, ich habe Dich gar nicht. » (Für Wahrheit garantiert P. F.)

« Schäm dich », sagte die Mutter, « dein kleines Schwesternchen derart zu boxen! »
« Ich habe es nicht geboxt. »
« Aber ich habe es doch gesehen! »
« Nein, Mutti, ich habe es jedesmal verfehlt. »

Fr. J. in L.

Klein Friedeli mag einfach die Suppe nicht essen. Kürzlich fragten wir die kleine Feinschmeckerin: « Isch d'Suppe nüd prima? » Darauf erhielten wir die Antwort: « D'Suppe isch prima, aber ich han prima nüd gern. »

R. Tsch. in L.

Kann mir einer in der Klasse sagen, wieso das Meer nicht überfließt, obwohl sich ständig Flüsse und Ströme darein ergießen? »

Ein kleiner Knirps meldet sich: « Ganz einfach, weil viele Fische darin wohnen, die Durst haben und das überflüssige Wasser ausrinken. »

Die Mutter verteilt den Geburtstagskuchen und gibt Hansi, dem Geburtstagskind, ein besonders großes Stück heraus. « Dieses ist aber doch zu groß für dich, den kleinen Hansi! » sagt sie lachend.

Hansi blickt sie ernst an, nimmt dann das Kuchenstück in die Hand und beißt ein großes Stück davon ab: « So », sagt er, den Rest auf den Teller legend, « nun ist es aber gerade recht. »

Der kleine Max kommt triefend vor Nässe heim. « Mein Gott », ruft die Mutter aus, « was ist denn mit dir geschehen? »

« Gar nichts. Wir spielten am Seeufer und wetteten, wer am längsten mit geschlossenen Augen dem Ufer entlang gehen könne, und – ich habe gewonnen. »

Fr. J. in L.

Im Städtchen wird der Zirkus Knie erwartet. – Im Religionsunterricht aber versucht der Pfarrer, seinen Kindern Christi Freudenbotschaft nahezubringen. Doch auf die abschließende Frage, warum wir nun jubeln dürften, antwortet ein Mädchen unbirrt: « Weil der Zirkus kommt! »

E. B. in L.